

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Siedlung und Wirtschaft in einem Hochgebirgstal

Kaas, Karolina

[1930?]

Einleitung

Es ist heute schon viel geschrieben über Siedlungswesen, über Siedlungsgeographie und Siedlungsgeschichte: Untersuchungen von Einzelgebieten und Werke, die grössere Räume übersichtlich und hauptsächlich in geographischem Rahmen behandeln. Ich erwähne aus all den vielen Arbeiten nur das Werk von Sidaritsch, der hierin ein umfassendes Siedlungsgeographisches Bild von Steiermark entwirft. Für Tirol ist noch keine solche zusammenfassende, übersichtliche Bearbeitung vorgenommen worden. Es sind trotz mehrerer grundlegender Arbeiten, die schon geleistet worden sind, der Einzeluntersuchungen noch zu wenig, um ein vollständig historisch-geographisches Bild des Tiroler Siedlungswesens bieten zu können.

Vorliegende Arbeit soll nun auch ein kleines Stück Tirolerland herausgreifen und einer genaueren Untersuchung unterziehen. Möge das ein kleiner Beitrag sein, um wieder helleres Licht zu werfen auf die wirtschaftlichen und sozialen Zustände, auf die Entstehung und Wandlung des Siedlungsbildes in einem Hochgebirgstal im Laufe der Jahrhunderte.

Das Stubaital zweigt südlich von Innsbruck vom Silltal nach Südwesten ab und bildet den Zugang zu einem der mächtigsten Gletschergebiete Tirols. Der Hauptkamm der gewaltigen Stubai-er Gebirgsgruppe umschliesst in einem weiten Bogen die beiden

Quelltäler des Stubaitales, das Oberberg- und das Unterbergtal. Als wilde Gebirgsbäche stürmen diese beiden Quellwasser talabwärts, vielfach aus ihren Ufern tretend und die Gegend gefährdend, besonders im Unterbergtal. Oberhalb Neustift vereinigen sich beide. Das Tal wird von jetzt an breiter, freundlicher, es bietet stattlichen Siedlungen Raum und ist durch seine landschaftliche Schönheit und Eigenheit weithin bekannt. Selten viele Reize bietet das Bild dieses Tales schon durch das innige Zusammentreten zweier grundverschiedener gebirgsbildender Elemente: Dunkelfarbiges kristallines Urgestein und helleuchtende Kalke fügen sich zusammen zu einem Bild des reichsten Formenschatzes auf engbegrenztem Raum. Beiderseits begleiten begrünte, von schroffen Felszacken überragte Höhenzüge das Tal.

Der innerste Teil dieses Tales oberhalb Medratz, umfassend das letzte Dorf des Tales, Neustift, ferner die beiden Ursprungstäler: das ist das Gebiet der Gemeinde Neustift und das ist der Raum, der hier historisch-geographisch näher behandelt werden soll.